

Rathausplitter

Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass die Gemeinde für die Kindergartenkinder und die Corona-Teststation im Rathaus 2.500 Lolly-Tests besorgt hat. "Zudem wurden als Reserve für das Testzentrum im Rathaus sowie für Beschäftigte, Lehrkräfte, Schüler und Erzieherinnen 1.000 sogenannte "Nasenbohrer-Tests" angeschafft", sagte er. Die Kosten belaufen sich auf rund 17.300 €, wobei noch nicht ganz klar ist, welche Kosten in welcher Höhe vom Land ersetzt werden. Dies sei, so Bürgermeister Norbert Swoboda, in der derzeitigen Situation sicherlich zweitrangig. Er gab bekannt, dass die Seniorenresidenz in der Vergangenheit erfreulicherweise von Corona-Fällen verschont geblieben ist. Leider habe sich nun auch dort ein Eintrag ergeben. "Nach derzeitigem Stand gibt es 7 positive Fälle mit der britischen Variante. 4 Bewohner seien infiziert, eine Bewohnerin sei bereits mit Corona verstorben. Zudem gebe es 3 positive Fälle bei Mitarbeiter/innen. Bis zum 23. Mai bestehe ein Besuchsverbot in der Seniorenresidenz.

Er gab bekannt, dass das Regierungspräsidium Freiburg, Straßenbauverwaltung, nunmehr mitgeteilt hat, dass die beiden Stützmauern an der L 108 auf Höhe der Turnhalle des TSV und beim Gebäude Winterberg 3 aufgrund umfangreicher Recherchen und der Unterstützung durch Bildmaterial der betroffenen Anlieger sowie Heinz Nie sich doch im Eigentum des Landes Baden-Württemberg befinden. Das Regierungspräsidium sei zum Ergebnis gekommen, dass die Stützmauern dort offensichtlich durch den Neubau der Landesstraße entstanden sind und somit die Unterhaltungslast beim Land liegt. Die aktuell gültige Zustandsnote aus der Hauptprüfung 2018 betrage 2,7. Aufgrund dieser noch guten Note müssen die bekannten Mängel dort nicht kurzfristig behoben werden. "Bereits im letzten Jahr konnten wir erreichen, dass die Stützmauer bei der Auffahrt zum Hasenhof/Heiligenmatte, bei der die Gemeinde beteiligt gewesen wäre, vollumfänglich in der Unterhaltungslast des Landes liegt", berichtete er.

Weiter unterrichtete Bürgermeister Norbert Swoboda die Mitglieder des Gemeinderates vom derzeitigen Sachstand beim Ausbau der Kreisstraße 5528 Richtung Sulzbach. Erfreulich sei, dass der Neubau beim Kanal in offener Bauweise im ersten Bauabschnitt erledigt ist. Die Verlegung der Wasserleitung in der Fahrbahn ist vorläufig abgeschlossen. Die Umschlussarbeiten in den Häusern müssen noch erfolgen. Netze BW, Vodafone und Telekom haben ihre Leitungen überprüft. Die Telekom hat Leerrohre für spätere Glasfaserleitungen eingelegt und Pipes zu den Häusern verlegt, damit später Glasfaser verlegt werden kann. Am 21. Mai wird die Fahrbahn im 1. Abschnitt bis zur Zufahrt der Firma King (ehemals Rebmann/Broghammer) asphaltiert. Im zweiten Bauabschnitt werden die Versorgungsleitungen ebenfalls eingelegt.

Er gab bekannt, dass für die Grundschule ein neuer Server sowie ein Verwaltungsprogramm beschafft werden musste. Die Kosten haben sich auf rund 4.200 € belaufen, hinzu kommen jährliche Supportkosten von 1.640 €. Die Kosten können im Zuge des Digitalpaktes abgerechnet werden. Er gab bekannt, dass die Installation des Fontänenfeldes beim Rathaus eigentlich am 17. und 18. Mai vorgesehen war. "Die Mitarbeiter waren auch anwesend, konnten die Arbeiten jedoch nicht fertigstellen da der

externe Elektriker nicht anwesend war und die zuständige Firma keine örtliche Firma dazu ziehen wollte.

Bürgermeister Norbert Swoboda gab bekannt, dass ab April bis Ende November 2021 eine Kartierung von Arten- und Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie durchgeführt werden. Die Kartierungen finden auf Stichprobenflächen überwiegend im Außenbereich der Gemeinde statt. Die Untersuchungen erfolgen im Auftrag der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW). Eine Zuordnung von Ergebnissen zu Grundstückseigentümern oder Bewirtschaftern finden bei der Erfassung und Auswertung der Kartierungen nicht statt. Es werden auch keine dauerhaften Markierungen auf der Fläche vorgenommen. Im Rahmen dieser Erhebung ist es den Kartierenden als Beauftragte der LUBW grundsätzlich erlaubt, Grundstücke ohne vorherige Anmeldung zu betreten (§ 52 Naturschutzgesetz). Die Kartierenden betreten nur Grünlandflächen und Wald im Außenbereich bzw. nutzen das vorhandene Wegenetz. Die von der LUBW beauftragten Personen haben eine Kartierbescheinigung, die sie im Gelände mit sich führen.

Er gab bekannt, dass die EnBW mittelfristig ein neues kleineres Stationsgebäude am Ende des Friedhofparkplatzes Richtung Pfarrer-Sieger-Straße erstellen wird. "Das seitherige Buswartehäuschen mit dem Gebäude (Umspannstation) wird damit überflüssig und kann gegebenenfalls abgebrochen werden".

Bezüglich des LEADER-Antrages zum Umbau der ehemaligen Tourist-Info in einen Naturerlebnisraum im Rathaus teilte Bürgermeister Norbert Swoboda mit, dass keine zusätzliche Beratung geplant ist. „Bereits im gemeinderätlichen Ausschuss erfolgte hierzu eine umfangreiche Beratung und Vorstellung der Maßnahme“, erläuterte er. Er gab bekannt, dass das Gemeindefahrzeug Citroën Jumpy problemlos vom TÜV wieder abgenommen worden ist. "Außer minimalen Mängeln und einem neuen Satz Reifen gab es keine Beanstandungen", freute sich der Bürgermeister.

Er bedankte sich mit herzlichen Worten bei der Firma DMT-creaktiv für die Unterstützung des Campus Schule-Wirtschaft sowie der Experimentierwelten im Neckartal in Rottweil als Kooperations- und Sponsoringspartner. Das Projekt wird in Absprache mit den Bürgermeistern des Landkreises Rottweil durch den Kreistag des Landkreises unterstützt und die Kinder und Jugendlichen werden spielerisch an die Technik herangeführt.

Weiter gab er bekannt, dass die Wessenberg GmbH, die das Hotel "Sieben Linden" betreibt, Insolvenz anmelden musste.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung gab er bekannt, dass Gemeindegamster Alexander Hofer mit Wirkung vom 01.04.2021 zum Gemeindeoberinspektor befördert worden ist. Bei den Terminen verwies er auf eine Besprechung hinsichtlich des Lärmschutzgutachtens beim Kleinspielfeld mit Architekt Winz und Bauphysiker Schimmel am 18.05.2021. Zudem lud er zum Blutspendetermin des DRK Ortsvereins am Mittwoch 26.5. ab 15:00 Uhr im Gemeindehaus ein. Weiter verwies er auf die Mitgliederversammlung der Schwarzwald Touristik Kinzigtal am 14. 6. 2021 um 18:00 Uhr in Gutach.

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass der Gastwirt des Gedächtnishauses auf dem Fohrenbühl auf die Gemeinde zugekommen ist und angefragt hat ob auf der Plattform des Gedächtnishauses standesamtliche Trauungen möglich sind. "Nach Rücksprache mit unserer Standesamtsaufsicht, dem Landratsamt Rottweil, wurde dies grundsätzlich bejaht. Die Verwaltung wird nun in Kürze mit dem Pächter des

Gedächtnishauses, Herrn End, eine Vereinbarung über die Nutzung für Trauungen abschließen. Danach können auch dort, neben dem Rathaus und der Galerie standesamtliche Trauungen stattfinden. Ein Gemeinderatsbeschluss ist nicht erforderlich", erläuterte er.

Bauhofleiter Felix Belke teilte mit, dass er sein Arbeitsverhältnis bei der Gemeinde Lauterbach zum 30.06.2021 beenden wird. Die Gründe hierfür liegen ausschließlich im privaten Bereich.

Dem Gemeinderat lag im Zusammenhang mit der Kündigung von Felix Belke bereits ein Ausschreibungstext für die Ausschreibung der Stelle vor. Diese Ausschreibung soll kurzfristig sowohl im Amtsblatt wie auf der Homepage als auch in der Tageszeitung erfolgen, um die Stelle möglichst bald wieder besetzen zu können.

Im Rahmen der Anfragen regte Georg Buchholz an, das geplante Untergeschoss beim Lagergebäude am Boschel nicht in einer Höhe von 2 m, sondern entsprechend höher auszubilden um, sofern später eine andere Nutzung erfolgt, das Untergeschoss besser nutzen zu können. Auch Ralf Schlögel schlug vor, wenigstens eine Höhe von 2,50 m einzuplanen. Bürgermeister Norbert Swoboda gab zu bedenken, dass, auch wenn später eine öffentliche Wasserversorgung bis in den Bereich Boschel kommt, das Löschwasser voraussichtlich nicht vom öffentlichen Netz bzw. dem Hydranten entnommen werden kann, da dies für die Feuerwehr voraussichtlich nicht ausreichen wird, sodass damit zu rechnen ist, dass ein Löschwasserbehälter langfristig notwendig ist.

Georg Buchholz regte weiterhin an, das Schuppengebäude so zu stellen, damit Photovoltaik auf dem Dach möglich ist. Grundsätzlich ist dies auch bei einer Stellung des Gebäudes wie geplant machbar.

Erich Fehrenbacher sprach die zahlreichen freien Flächen im Friedhofsbereich an und bat darüber nachzudenken, wie diese besser gestaltet bzw. begrünt werden können. Bauhofleiter Felix Belke gab zu bedenken, dass im gesamten Bereich keine Humusschicht vorhanden ist und damit eine ordentliche Begrünung schwierig umzusetzen ist. Tobias Fehrenbacher regte in diesem Zusammenhang an, sogenannte Dachgartenmischungen auszuprobieren. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass dieser Punkt auch bei der anstehenden Präsentation der weiteren Gesamtplanung durch das Büro Sigmund besprochen werden kann.

Gemeinderat stimmte drei Baugesuchen zu - Spielothek in der Schramberger Straße geplant - Sulzbacher Vereine beabsichtigen Bau eines Lagergebäudes am „Boschel“

Den vorliegenden drei Baugesuchen konnte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung am 17. Mai zustimmen. Im Gebäude Schramberger Straße 75/77 ist der Umbau des seitherigen Fitnessstudios und Lagerräumen zu einer Spielothek mit 2 Gaststätten (Bistro und Café) vorgesehen. Hubert Nagel bezeichnete eine Spielhalle in Lauterbach als nicht notwendig. "Mit einer solchen Einrichtung fördern wir die Spielsucht und letztlich gewinnt dort nur der Betreiber und gegebenenfalls die Gemeinde mit einer Vergnügnungssteuer", kritisierte er. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass das

Vorhaben grundsätzlich nur schwerlich zu verhindern ist. "Die Gemeinde müsste einen konkreten Bebauungsplan, der ebenfalls Kosten verursachen würde, aufstellen und dort eine Spielhalle ausdrücklich ausschließen. Nur wenn dieser Weg beschritten ist, könnte eine sogenannte Veränderungssperre erlassen werden, um das Vorhaben zu verhindern", gab er zu bedenken. Letztlich stimmte der Gemeinderat mehrheitlich dem Bauvorhaben zu.

Einem Nachtragsbaugesuch zur Errichtung von Stellplätzen und einer Gabionenmauer im Bereich des Grundstücks Wittum 12, Flurstück 241/61 und 241/9 konnte ebenfalls zugestimmt werden. Auch dem geplanten Lagergebäude mit WC-Anlagen und dem Löschwasserbehälter im Bereich des Festplatzes "Boschel" konnten die Mitglieder des Gemeinderates zustimmen. Auch verschiedenen notwendigen Befreiungen hinsichtlich des Baufensters, der Dachneigung und der First- bzw. Wandhöhe konnte die Zustimmung werden.

Gemeinderat fast Empfehlungsbeschlüsse zur 9. und 10. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplans der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg

Joschka Joos, der die Flächennutzungsplanungen für die Verwaltungsgemeinschaft federführend bei der Stadt Schramberg betreut ging zunächst auf das Verfahren zur 9. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplans ein. Er teilte mit, dass dieses Verfahren bereits am 27.11.2014 eingeleitet worden ist und gab bekannt, dass die frühzeitige Beteiligung im Zeitraum vom 31.08.2015 bis zum 02.10.2015 stattgefunden hat. Nach dem Beschluss zur Offenlage am 15.03. 2017 fand eine weitere Beteiligung nach dem Baugesetzbuch im Zeitraum vom 09.05.2017 bis 13.06.2017 statt. "Die Anregungen, die im Rahmen der Offenlage von den Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange geäußert wurden, sind mit - und gegeneinander abgewogen worden. Die daraus resultierenden Änderungen sind in die Unterlagen des Flächennutzungsplan-Änderungsverfahrens eingearbeitet worden", berichtete er. Zwischenzeitlich hätten sich Entwicklungen in Bezug auf laufende und bereits abgeschlossene Bebauungsplan-Verfahren ergeben, die Auswirkungen auf die einzelnen Änderungspunkte der 9. punktuellen Änderung haben. Anschließend erläuterte Joschka Joos ausführlich sämtliche Punkte der neuen Änderung, die nochmals überarbeitet worden sind, die nicht weiter betrieben werden und entfallen und die Punkte, bei denen sich keine Veränderungen ergeben haben.

Letztlich beschloss der Gemeinderat, das entsprechende Abwägungsprotokoll sowie den ergänzten Entwurf zur 9. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplanes in der Fassung vom 30.06.2021 mit dem dazugehörigen Umweltbericht und vorbehaltlich einer noch durchzuführenden Bedarfserhebung im Bereich Waldmössingen. Außerdem wurde die Verwaltung der Stadt Schramberg ermächtigt, den Flächennutzungsplanentwurf mit den erforderlichen Unterlagen fertig zu stellen und die Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sowie die Öffentlichkeit im Rahmen einer erneuten Offenlage zu beteiligen.

Anschließend ging er auf das Verfahren zur 10. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplanes ein. "Dieses Verfahren wurde am 15.03.2017 eingeleitet. Der Vorentwurf wurde bereits gebilligt und der Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der

Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit wurde gefasst. Die frühzeitige Beteiligung nach dem Baugesetzbuch fand in der Zeit vom 9. Mai bis 13.06.2017 statt. Die Anregungen, die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung von Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange geäußert wurden, sind mit - und gegeneinander abgewogen worden. Die daraus resultierenden Änderungen sind ebenfalls in die Unterlagen des Flächennutzungsplan-Änderungsverfahrens eingearbeitet worden. Zwischenzeitlich haben sich Entwicklungen in Bezug auf laufende, bereits abgeschlossene Bebauungsplan-Verfahren ergeben, die Auswirkungen auf die einzelnen Änderungspunkte der 10. punktuellen Änderung haben", erläuterte er. Auch bei diesem Verfahren ging er ausführlich auf alle Einzelpunkte ein und erläuterte zu jedem Teilbereich den derzeitigen Sachstand und die entsprechende Abwägung. Letztlich konnte der Gemeinderat im vorliegenden Abwägungsprotokoll zur 10. Änderung des Flächennutzungsplanes zustimmen. Der Entwurf zur 10. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplanes wurde gebilligt. Die Verwaltung der Stadt Schramberg wurde ermächtigt, den Flächennutzungsplanentwurf und den erforderlichen Umweltbericht zur 10. punktuellen Änderung mit den entsprechenden Unterlagen fertig zu stellen und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie die Öffentlichkeit im Rahmen der Offenlage nach dem Baugesetzbuch zu beteiligen.

Gemeinderat beschließt weitere Aussetzung der Gebühren für die Verlässliche Grundschule und die Bläserklasse

Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass der Gemeinderat bereits mehrfach über die Aussetzung der Gebühren für die Verlässliche Grundschule und die Bläserklasse beraten hat. "Jetzt geht es um den Erlass der entsprechenden Gebühren für den Schließungsmonat April 2021."

Zudem schlug Bürgermeister Norbert Swoboda vor, einen generellen Beschluss zu fassen, solange die gesetzlichen Vorgaben die Öffnung der verlässlichen Grundschule und Bläserklasse einschränken.

Ohne eine weitere Aussprache beschloss der Gemeinderat dann, die Gebühren für die Verlässliche Grundschule und die Bläserklasse für den Schließungsmonat April 2021 zu erlassen. Zudem beschloss der Gemeinderat den Erlass weiterer Gebühren für gegebenenfalls weitere Schließungsmonate im Jahr 2021. Die Gebühren für die Kinder, die das Angebot der Notbetreuung genutzt haben und in Zukunft nutzen werden bzw. bereits nutzen, werden entsprechend abgerechnet.

Sulzbacher Vereine erhalten Zuschuss für die Erstellung eines Lagergebäudes beim Festplatz "Boschel" - Löschwasserbehälter im Untergeschoss für die Gemeinde - Haushaltsmittel für Behinderten-WC seitens der Gemeinde wird zur Verfügung gestellt

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass bereits vor vielen Jahren seitens der Sulzbacher Vereinsgemeinschaft beabsichtigt war, einen Lagerschuppen im Bereich des Festplatzes "Boschel" zu erstellen. "Dies führte dazu, dass ein Bebauungsplanverfahren initiiert wurde um die rechtliche Grundlage zu schaffen. Im Zuge des

Bebauungsplanverfahrens entstand damals die Forderung, dass die Gemeinde 200 Kubikmeter Löschwasser bevorraten muss. "Diese Vorgaben müssen wir auch im Hinblick auf den Verkauf der Bauplätze und der generellen Situation der Löschwasserversorgung umsetzen", berichtete er. Er gab zu bedenken, dass zudem seit geraumer Zeit ein Wohnmobilstellplatz ausgewiesen ist. Eine WC-Anlage im Bereich der Schuppengebäude hätte Synergie-Effekte.

Er teilte mit, dass im Rahmen der Überlegungen zum Schuppengebäude die Idee aufkam, dass die Gemeinde den Löschwasserbehälter als Untergeschoss in Betonbauweise erstellt und der Lagerschuppen mit WC's durch die Vereine gebaut wird. Für das Löschwasseruntergeschoss liegt bereits eine Kostenschätzung von rund 62.000 € (brutto) vor. Technik und Nebenkosten sind hierbei allerdings noch nicht enthalten. Er teilte mit, dass im Haushaltsplan 2021 für den Löschwassertank 60.000 € und für ein behindertengerechtes WC im Bereich des Lagerschuppens und der WC-Anlagen der Vereine 30.000 € zur Verfügung stehen. Er teilte mit, dass die Vereine für das Lagergebäude (ohne Untergeschoss) mit Kosten von 140.000 € rechnen und hierbei Eigenleistungen in Höhe von 70.000 € einbringen wollen. Sofern die Gemeinde die Mittel für das behindertengerechte WC in Höhe von 30.000 € zur Verfügung stellt, verbleiben Kosten bei den Vereinen von 40.000 €. Für diese Summe beantragten der Männergesangsverein "Sängerlust" und der Musikverein "Harmonie" den üblichen Zuschuss der Gemeinde von 20 %, dies wären dann 8.000 €.

Mit einer anschaulichen Präsentation ergänzte Klaus Brucker als Vertreter der Vereine die Ausführungen von Hauptamtsleiter Andreas Kaupp. Zunächst ging er auf die derzeitigen unbefriedigenden verschiedenen Lagermöglichkeiten der Utensilien der Vereine ein. Anschließend stellte er die aktuelle Planung des Schuppengebäudes auf dem Festplatzgelände "Boschel" vor. Die Lagerhalle inklusive der zu erstellenden WC-Anlage soll eine Größe von 18 x 7,5 m erhalten. Der Anschluss an den öffentlichen Abwasserkanal, der in der Nähe verlegt ist, ist geplant. Der Lagerschuppen soll in Holzständerbauweise mit Satteldach errichtet werden. Während Grund und Boden der Gemeinde gehört und auch das Untergeschoss in der Zuständigkeit der Gemeinde liegt, wird der Lagerschuppen im Eigentum der Vereine sein. Klaus Brucker stellte fest, dass die aktuelle Vereinbarung der Vereine hinsichtlich der Festbetriebe bestehen bleibt. Dies bedeutet, dass maximal 3 Wochenenden pro Jahr geplant sind. Die Toilettenanlage ist dreiteilig, bestehend aus Damen-, Herren- und Behinderten-WC geplant.

"Realisierungsidee ist, dass die Gemeinde das Budget für das behindertengerechte WC in Höhe von 30.000 € den Vereinen übergibt und diese dann die WC Anlagen komplett selbst bauen und mit diesem Budget und Eigenmitteln finanzieren. Die Herren- und Damen-WC's sollen dann in der Obhut der Vereine verbleiben, während das behindertengerechte WC in die Verantwortung der Gemeinde übergehen soll.

Anschließend ging auch Klaus Brucker auf den Finanzplan ein und warb um Zustimmung beim Gemeinderat für die Bezuschussung. Zudem sprach er verschiedene Aktionen an, die von den Vereinen durchgeführt werden sollen um die Finanzierung zu sichern. Die finanzielle Abwicklung soll grundsätzlich über die Gemeinde stattfinden, die schlussendlich die Kosten entsprechend dem Finanzierungsplan zwischen Gemeinde und Vereinen wieder aufteilt. Schließlich sprach Klaus Brucker die ohne Zweifel bestehenden Synergie-Effekte der gemeinsamen Erstellung des Gebäudes mit Untergeschoss durch die Vereine und die Gemeinde an. Beim Zeitplan wies er auf das derzeit laufende Baugenehmigungsverfahren und wünschte, dass mit dem Bau des

Untergeschosses, dem Löschwasserbehälter, dann baldmöglichst begonnen werden kann.

Bürgermeister Norbert Swoboda bezeichnete das Projekt als WIN-WIN-Situation zwischen den beteiligten Vereinen und der Gemeinde. Auch Stefan Weinmann sprach von einer "tollen Sache". Auf seine Anfrage hin bestätigte Bürgermeister Norbert Swoboda, dass hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse eine entsprechende vertragliche Regelung geplant ist. Bezüglich der Trinkwasserversorgung sei noch eine Absprache mit dem Gesundheitsamt erforderlich. Johannes Geprägs sprach die Vergrößerung des Behälters im Untergeschoss an um diesen gegebenenfalls später als Behälter für eine öffentliche Wasserversorgung nutzen zu können. Erich Fehrenbacher bat, die Entsorgungssituation für Fäkalien und Abwässer, die im Bereich des Wohnmobilstellplatzes entstehen, im Auge zu behalten. Auf Anfrage von Ansgar Fehrenbacher bestätigte Bürgermeister Norbert Swoboda, dass lediglich das Behinderten-WC der Gemeinde dauerhaft geöffnet bleiben soll, während die WC-Anlagen lediglich im Rahmen des Festbetriebes geöffnet sein sollen. Sonja Rajsp freute sich ebenfalls über das Projekt. Sie regte an, offene öffentliche Toiletten auf der Homepage über weitere Medien zu veröffentlichen um Wanderer und sonstige mögliche Nutzer zu informieren.

Letztlich stimmte der Gemeinderat der Stellung eines Löschwasserbehälters als Untergeschoss zum geplanten Schuppengebäude der Vereine zu. Der Baumaßnahme, der Erstellung des Lagerschuppens und den WC-Anlagen wurde zugestimmt. Hinsichtlich der Finanzierung stehen im Haushaltsplan 2021 60.000 € für den Löschwasserbehälter und 30.000 € für das Behinderten-WC zur Verfügung. Außerdem erhalten die Vereine einen Zuschuss von 20 % der verbleibenden Kosten, dies sind nach derzeitigem Stand 8.000 €. Diese Finanzierung erfolgt im Haushaltsplan 2022.

Gemeinderat stimmt Abschluss eines neuen öffentlich-rechtlichen Rahmenvertrages mit dem Rechenzentrum "komm.one" zu

Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass mit der Fusion der 3 Zweckverbände mit der Datenzentrale Baden-Württemberg im Jahr 2018 die unterschiedlich ausgestalteten Vertrags- und sonstigen rechtlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Zweckverbandsmitgliedern und den alten Zweckverbänden im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf das neue Rechenzentrum "komm.one" übergegangen sind. "Aufgrund dieser Konstellation müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen entsprechend angepasst werden. Er schlug vor, den öffentlich-rechtlichen Rahmenvertrag mit "komm.one" abzuschließen. In diesem Zusammenhang sprach er die nicht immer einfache Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum an. Letztlich gebe es jedoch keine Alternative für die Kommune für den Abschluss des neuen öffentlich-rechtlichen Rahmenvertrages. Diesem konnte der Gemeinderat dann auch einstimmig zustimmen.

Gemeinderat besichtigt früheres Schulgebäude, Pfarrer-Sieger-Straße 25

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 17.05.2021 besichtigte der Gemeinderat das sogenannte "mittlere Schulgebäude", Pfarrer-Sieger-Straße 25. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass das Gebäude zwischenzeitlich nicht mehr schulisch genutzt wird. Der frühere Physiksaal im Erdgeschoss des Gebäudes dient zwischenzeitlich als Lager. Ein daneben liegender Schulraum und das darüber gelegene frühere Klassenzimmer wurden zwischenzeitlich seitens der Gemeinde vermietet. Im 1. Obergeschoss steht eine frühere Wohnung, die zuletzt als Bibliothek genutzt wurde, noch leer. Dort soll geprüft werden, ob künftige Nutzungen gegebenenfalls wieder als Wohnung, eventuell mit Sanierungsmitteln der Ortskernsanierung möglich sind. Im 2. Obergeschoss sind 2 Wohnungen vorhanden, die bereits seit langer Zeit vermietet sind. Im 3. Obergeschoss sind Räumlichkeiten vorhanden, die bisher vom Musikverein "Eintracht" genutzt werden. Zudem gibt es im dritten Obergeschoss eine Notunterkunft, die in der Vergangenheit in Einzelfällen im Zuge der Obdachlosenunterbringung benötigt wurde.

Gemeinderat informiert sich über die Beschaffung möglicher Luftreinigungsfilter für den Schulbereich

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung am 17.05.2021 trafen sich die Mitglieder des Gemeinderates mit Vertretern der Schule und des Elternbeirates in einem Klassenzimmer der Grundschule um sich Luftreinigungsfilter vorstellen zu lassen. Bürgermeister Norbert Swoboda ging auf die seitherige Beratung im Gemeinderat ein. "Dort wurde gewünscht, dass entsprechende Geräte vorgeführt werden. Nach der Vorführung ist vorgesehen, dass noch vor der Sommerpause final über eine mögliche Beschaffung beraten wird. Sonja Rajsp gab zunächst zu bedenken, dass entsprechende Geräte nicht nur in Coronazeiten Sinn machen, sondern sich auch bei anderen virenlastigen Krankheiten sinnvoll sind. Rektorin Sandra Winterhalter berichtete über die regelmäßige Lüftung der Klassenzimmer, gab aber auch zu bedenken, dass alles was den Schulbetrieb sicherer mache aus ihrer Sicht sinnvoll ist. "Allerdings dürfen wir uns nicht in falsche Sicherheit wiegen und müssen wissen, ob entsprechende Geräte für die Gesundheit der Kinder förderlich sind", sagte sie.

Anschließend stellte Herr Dinies von der gleichnamigen Firma aus Villingendorf zunächst seinen Betrieb und anschließend das Luftreinigungsfiltergerät vor. Dabei wird Luft an einer UV-Röhre vorbei geleitet, die anschließend wieder in das Klassenzimmer ausgeleitet wird. Er teilte mit, dass die Strahlung bzw. das Licht völlig ungefährlich sind. Gegebenenfalls kann eine Zeitschaltuhr eingebaut werden. Er teilte mit, dass eine Zirkulation im gesamten Klassenzimmer gegeben ist, sodass die "Keimlast" im ganzen Raum gemindert werden kann. Auf Anfrage von Ansgar Fehrenbacher bestätigte er, dass ca. 80 % der Keime beseitigt werden können. Er gab zu bedenken, dass ein Gerät pro Klassenzimmer ausreicht, eventuell könnten in kleineren Klassenzimmern auch kleinere Geräte aufgestellt werden. Auf Anfrage von Sonja Rajsp bestätigte er, dass die entsprechenden Lampen ca. 12.000 Betriebsstunden aushalten, was einem Betrieb von 3 bis 5 Jahren entspricht. Die Kosten für ein Gerät bezifferte Herr Dinies auf 1.850 € (netto). Hubert Nagel bezweifelte den angesprochenen Luftaustausch im ganzen Raum. "Ich kann mir nicht vorstellen, dass die gesamte Luft von einem Luftreinigungsfilter, der zum Beispiel in einer Ecke des Klassenzimmers aufgestellt ist, umgewälzt wird," sagte

er. Schon allein durch den natürlichen Luftaustausch, so Herr Dinies, sei eine Umwälzung im gesamten Gebäude gegeben.

Anschließend stellte Peter Moosmann, Firma Elektro Ketterer, ein weiteres Luftreinigungsfiltergerät vor. „Auch bei diesem Gerät basiert die Reinigung auf UV-Licht. Peter Moosmann verwies zudem auf farbliche Kennzeichnungen im Display, die auf eine Erhöhung der Keimzahl hinweisen. Bei höherer Keimzahl regle der Luftreinigungsfilter automatisch nach, sodass immer eine optimale Luftreinigung stattfindet. Peter Moosmann wies auf Testungen in der Seniorenresidenz und im Kindergarten hin, die positiv verlaufen seien. Das von ihm vorgestellte Gerät kostet 649 € (netto). Stefan Weinmann zeigte sich von der Virenerkennung noch nicht hundertprozentig überzeugt. Diesbezüglich forderte er entsprechende Studien. Peter Moosmann teilte mit, dass sein angebotenes Gerät grundsätzlich überall aufgestellt werden kann, es müsse lediglich ein Abstand von mindestens 30 cm zur Außenwand eingehalten werden. Rektorin Sandra Winterhalter teilte mit, dass idealerweise 4 bis 5 Geräte für die Klassenzimmer und 3 Geräte für die Räumlichkeiten in der Betreuung beschafft werden könnten bzw. müssten. Ideal, so auch Lehrerin Angelika Nagel, wären neutrale Gutachten, die die Wirksamkeit der Geräte bestätigen. Auf Anfrage von Bürgermeister Norbert Swoboda teilten beide Anbieter mit, dass derzeit relativ rasch Geräte geliefert werden können. Dies könne sich jedoch, je nach Pandemieverlauf, kurzfristig ändern. Vereinbart wurde, dass Auswertungen bzw. Studien an die Gemeindeverwaltung übersandt werden um den Wirkungsgrad besser nachvollziehen zu können. Ansgar Fehrenbacher sprach eine komplette Lüftungsanlage für den Grundschulbereich an, für die es möglicherweise Zuschüsse gebe. Herr Dinies teilte mit, dass leider eine neue Lüftungsanlage nicht zuschussfähig ist, lediglich bestehende Lüftungsanlagen könnten, gegebenenfalls mit Zuschussmitteln, umgerüstet werden. Dies treffe jedoch für die Grundschule Lauterbach nicht zu. Nach der Auswertung weiterer Unterlagen wird sich der Gemeinderat abschließend, voraussichtlich vor der Sommerpause, mit der möglichen Beschaffung von Luftreinigungsfilter für die Grundschule beschäftigen.

Projekt "Unser Dorf hat Zukunft" wird vorangetrieben - Gemeinderat ergänzt Bewerbungsbogen im Landeswettbewerb - Projektmanager und ehrenamtlich mitwirkende Bürgerinnen und Bürger gesucht

Bürgermeister Norbert Swoboda ging zunächst nochmals ausführlich auf den Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft", bei dem sich die Gemeinde beworben hat ein. Er teilte mit, dass die Kurzvorstellung mit Erläuterungsbericht bis Ende Mai dem Regierungspräsidium Freiburg übersandt werden muss. In diesem Zusammenhang ging er auf das Procedere des Wettbewerbs und vor allem auch schon auf zahlreiche von der Gemeinde schon durchgeführten Maßnahmen, Aktionen und Projekte ein. Dem Gemeinderat lag in der Sitzung bereits die Kurzvorstellung der Gemeinde mit Erläuterungsbericht vor. Sowohl die CDU - als auch die UBL-Fraktion hatten sich hierzu zahlreiche Gedanken gemacht und in separaten Sitzungen zahlreiche Ergänzungs- und Erweiterungsvorschläge ausgearbeitet, die im Rahmen der Gemeinderatssitzung in den Antragsentwurf eingearbeitet wurden. Auch im Rahmen der Gemeinderatssitzung kamen viele weitere Ergänzungsvorschläge zur Vervollständigung der Kurzvorstellung mit Erläuterungsbericht. Um die weitere Vorgehensweise zu koordinieren wurde abschließend beschlossen, eine/n Projektleiter/in zu suchen, sodass das Projekt schnell

und kurzfristig Fahrt aufnehmen kann. Zudem sollen verschiedene Projektgruppen gebildet werden, die die jeweiligen Bereiche bearbeiten. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass für die 4 Bereiche Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen, soziale und kulturelle Initiativen, Baugestaltung und Siedlungsentwicklung sowie Grüngestaltung und das Dorf in der Landschaft besonderer Wert gelegt wird. Für diese Bereiche könnten sich Projektgruppen bilden. Aufgrund der derzeitigen Situation sprach Sonja Rajsp die Wichtigkeit der digitalen Einbindung mit möglichst vielen online Terminen an. "In der derzeitigen Situation können wir nur so, schnell und erfolgreich weiterkommen". Der Gemeinderat sprach sich schließlich für die möglichst schnelle Bestellung eines Projektmanagers/einer Projektmanagerin aus. Zudem soll intensiv für die Werbung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, insbesondere für die einzelnen Projektgruppen geworben werden. Auch eine Auftaktveranstaltung ist vorgesehen.